

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

1. Übersicht über die Wochenstundenzahl in den einzelnen Lehrgegenständen.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Summe
1. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2. Deutsch u. Geschichtserzählungen (in VI u. V)	$\frac{3}{1} \frac{4}{1}$	$\frac{2}{1} \frac{3}{1}$	3	2	2	3	3	3	3	26
3. Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
4. Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
5. Französisch ¹⁾	—	—	4	2	2	3	2	2	2	17
6. Englisch ¹⁾	—	—	—	—	—	—	3	3	3	9
7. Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	26
8. Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
9. Naturwissenschaft bezw. Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
10. Schreiben	2	2	1 ²⁾			—	—	—	—	5
11. Zeichnen	—	2	2	2	2	2 (wahlfrei)			10	
12. Gesang ³⁾	2	2	Chorgesang 3 Stunden						7	
13. Turnen ⁴⁾	3	3		3 eine Vorturnerstunde: 1		3			13	
14. Hebräisch (wahlfrei) ⁵⁾	—	—	—	—	—	—	2	2		4

¹⁾ Es bleibt den Schülern von Obersekunda an überlassen, an dem Unterricht im Französischen oder Englischen oder, mit besonderer Erlaubnis, in beiden Sprachen teilzunehmen. ²⁾ Für Schüler mit schlechter Handschrift. ³⁾ Die für Gesang beantragten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet. ⁴⁾ Befreiungen vom Turnen finden nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. ⁵⁾ Die Meldung zu dem wahlfreien Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahre 1912/13.

Name und Wohnung	Klassenf. in:	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	UI u. OI	Summe
1. Dr. Moeller, ¹⁾ Johs., Direktor. Wilhelmstr. 4	I			2 Gesch.			3 Deutsch		6 Griech. 2 Horaz	13
2. Weinert, Albert, Professor. Augustastr. 30	U II						7 Latein 2 Gesch. u. 1 Erdkde.	3 Gesch. u. Erdkde.	3 Gesch. u. Erdkde.	16 und Bibliothek
3. Dr. Peters, ²⁾ Friedr., Professor. Wilhelmstr. 10	O II	2 Erdkde.	2 Erdkde.	2 Erdkde.				3 Deutsch 7 Latein	5 Latein	21
4. Redlin, Robert, Professor. Wilhelmstr. 8	O III					8 Latein	2 Relig.	6 Griech.	2 Relig. 3 Deutsch	21
5. Jeske, Ernst, Oberlehrer. Markt 17		2 Naturf. 3 Turnen	4 Rechnen	4 Rechnen				4 Math.	3 Math. 2 Physik 1 Biolog.	23
6. Domke, Oswald, Oberlehrer. Treptowerstr. 12 a	IV			2 Relig. 3 Deutsch 8 Latein 4 Franz.				2 Franz.	3 Engl.	22
7. Buchholz, Karl, Oberlehrer. Augustastr. 5.			3 Turnen		2 Franz. 2 Gesch. u. 1 Erdkde.	2 Franz. 2 Gesch. u. 1 Erdkde.	3 Franz.	3 Engl.	3 Engl. 2 Franz.	24
8. Zander, Johannes, Oberlehrer. Treptowerstr. 12 a	U III	3 Relig.			2 Deutsch 8 Latein	2 Relig. 2 Deutsch		2 Relig. 2 Hebr.	3 Turnen	24
9. Fischer, Karl, Oberlehrer. Augustastr. 31				2 Naturf.	3 Math. 2 Naturf.	3 Math. 2 Naturf.	4 Math. 2 Physik	2 Physik	1 Vorturnerstunde	24
10. Vauk, Johannes, Oberlehrer. Luisenstr. 1 a	VI	4 Deutsch 8 Latein	2 Relig.		2 Relig.	6 Griech.			2 Hebr.	24
11. Dr. Falbe, Wilhelm, Oberlehrer. Wilhelmstr. 8	V		1 Gesch. 2 Deutsch 8 Latein		6 Griech.		6 Griech.			23
12. Dr. Usée, ³⁾ Kurt, Kandidat des höheren Lehramts				(2 Erdkde.)	(2 Gesch.) (3 Turnen)	(2 Deutsch)				(9)
13. Bolduan, Karl Lehrer am Gymnasium Wilhelmstr. 5		4 Rechnen 2 Schreib. 2 Singen	2 Naturf. 2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Singen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		2 Zeichnen	3 Chorgesang	27

¹⁾ Seit 1. Juli 1912, vorher erteilte diesen Unterricht Direktor Dr. Olsen, doch er gab Deutsch in O II (nicht in U II). ²⁾ Prof. Dr. Peters gab im ersten Vierteljahr Deutsch in U II (nicht in O II). ³⁾ Dr. Usée gab den Unterricht nur im Winterhalbjahr. Im Sommerhalbjahr unterrichtete der Kandidat des höheren Lehramts Korch Religion in VI und U II, Deutsch in O III, Hebräisch in U I.

3. Übersicht über die fremdsprachliche Lektüre.

1. Im Lateinischen.

- O I u. U I. Cicero, Tusculanen (Auswahl). — Tacitus, Agricola. — Livius, Auswahl aus Dekade III und IV (unvorbereitet). — Horaz, Oden I und III und Satiren (Auswahl).
 O II. Cicero, pro Archia. — Sallust, de Catilinae coniuratione. — Livius, Auswahl aus Dekade III. — Vergil, Aeneis (Auswahl). — Römische Lyriker (Auswahl nach Biese).
 U II. Cicero, oration. in Catil. I und III. — Livius, Auswahl aus Dekade I. — Ovid, Metamorph. (Auswahl) und einige Elegien.

2. Im Griechischen.

- O I u. U I. Platon, Euthyphron. — Thukydides I und II (Auswahl). — Homer, Ilias (Auswahl aus der ersten Hälfte). — Sophokles, Antigone.
 O II. Herodot, I—IV, VIII, IX (Auswahl). — Xenophon, Hellenica I und II (Auswahl); Memorabilien I und II (Auswahl). — Homer, Odyssee (Auswahl aus der zweiten Hälfte).
 U II. Xenophon, Anabasis IV, VI und VII (Auswahl); Hellenica VI und VII (Auswahl). — Homer, Odyssee (Auswahl aus der ersten Hälfte).

3. Im Französischen.

- O I u. U I. Sarcey, Sièges de Paris. — Molière, Le Bourgeois gentilhomme.
 O II. Daudet, Lettres de mon moulin. — Chuquet, Hérisson u. a. la guerre de 1870/71.
 U II. Bruno, Tour de la France. — Boissonnas, Une famille pendant la guerre 1870/71.

4. Im Englischen.

- O I. Dickens, David Copperfield's School Days. — Shakespeare, Julius Caesar.
 U I. Klapperich, Englisches Lese- und Realienbuch.

4. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

- O I u. U I. 1. a) Wie ist die innere Entwicklung des Goethischen „Tasso“ aus seiner Vorgeschichte zu erklären? b) Woraus erklärt sich die Begeisterung der Zeitgenossen für Goethes „Göz von Berlichingen“? c) Nil mortalibus ardui est. 2. (Klassenaufsatz.) a) Mit welchem Recht wird Klopstocks Leben als ein glückliches gepriesen? b) Klopstocks Bedeutung für die deutsche Literatur. 3. a) Wem Gott will rechte Günst erweisen, den schickt er in die weite Welt. b) Tellheim und Odoardo Galotti. 4. a) Nulla salus bello, pacem te poscimus omnes. b) Lessings „Nathan der Weise“ und Shakespeares „Shylock“. 5. Maler und Photograph. 6. Wie erklärt sich Lessing die Verschiedenheit in der Behandlung der Laokoonfuge durch den Dichter und den bildenden Künstler (Klassenaufsatz). 7. a) Italiens Bedeutung für Goethes Leben und Dichtung (Prüfungsaufsatz). b) Der Leidensgang Lear und Glosters. 8. a) Shakespeares „König Lear“ und Schillers „Räuber“. b) Das Tragische in Schillers „Räubern“.
 O II. 1. a) Welcher Beruf ist mir der liebste? b) Welche Erfindungen der Neuzeit erscheinen mir am wichtigsten? c) Warum errichten wir Denkmäler? d) Wer in dem Alter welle wesen wirt, der sol sich in der Jugend nicht sümen. 2. Welches Bild von den alten Germanen gewinnen wir aus den ältesten schriftlichen Denkmälern? 3. Welche Vorteile gewährt dem Menschen der Reichtum, und welche Gefahren bringt er mit sich? 4. Charakteristik Hagens (nach dem Nibelungenlied). 5. Wie zeichnet Schiller in „Wallensteins Lager“ die Vertreter der einzelnen Truppenteile? 6. Was verdankt die Welt der Tätigkeit des Kauf-

manns? 7. Ein Saal soll mit Bildern aus Schillers Wallenstein geschmückt werden. 8. Her Walther von der Vogelweide, swer des vergaeze, der taet mir leide (Klassenaussatz).

- U II. 1. Ankunft und Abfahrt eines Eisenbahnzuges. 2. Der Mai in Feld und Wald. 3. Unsere Vornamen. 4. Die Bedeutung der Riccautzene in Lessings „Minna von Barnhelm“. (Klassenaussatz.) 5. „Die schwarze Galeere“ in W. Raabes gleichnamiger Novelle. 6. Der Beschluß der Schweizer auf dem Rütli ist auf seine Berechtigung und auf seine Ausführbarkeit hin zu prüfen (nach Schillers „Wilhelm Tell“). 7. Bearbeitung eines selbstgewählten Themas aus den Gebieten der Literatur, der Geschichte oder der Naturwissenschaften. 8. Die Ansichten der Staatsmänner Burleigh, Talbot und Leicester über Maria Stuarts Verurteilung zum Tode (nach Schillers Maria Stuart II.). (Klassenaussatz.)

Folgende freie Arbeiten wurden von Primanern geliefert.

1. Das britische Kolonialreich, seine Entwicklung und seine Bedeutung im Lichte des Imperialismus (nach J. R. Seeley's The Expansion of England). (Wegner OI.)
2. Die Hauptpersonen in Fritz Reuters „Ut mine Stromtid“. (Boldt OI.)
3. Friedrichs des Großen Bedeutung für Lessings Leben und Dichtung. (Graf von Schmadow OI.)
4. Lessings „Nathan der Weise“ und Shakespeares „Shylock“. (Bening OI.)
5. Durch welche Dichter angeregt und beeinflusst schrieb Gerhart Hauptmann sein erstes Drama „Vor Sonnenaufgang“? (Wunderlich OI.)
6. Der Konflikt zwischen dem Großen Kurfürsten und dem Prinzen in Kleists Drama „Prinz Friedrich von Homburg“. (Böhme OI.)
7. Die Gefangenschaft Fritz Reuters (nach seinem Werke „Ut mine Festungstid“). (Hensler OI.)
8. Gerhart Hauptmann als tragischer Dichter. (Petrich OI.)
9. Wie befangt Klopstock in seinen Oden die Natur? (Fründt UI.)
10. Unsere Kolonie Südwestafrika. (Bethke UI.)

5. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1912:

1. **Deutsch:** Friedrich der Große und Hettore Gonzaga, zwei Fürstenbilder, nach Lessings Minna von Barnhelm und Emilia Galotti.
2. **Griechisch:** Übersetzung von Xenophon, Memorab. IV 4, 5 ff.
3. **Mathematik:** 1. Eine Stadt will bei einer Bank eine Anleihe mit der Verpflichtung aufnehmen, dieselbe durch einen am Ende jedes Jahres zahlbaren Betrag von 28 000 \mathcal{M} binnen 25 Jahren zu tilgen. Welche Summe kann die Bank der Stadt bei 5% Zinseszins leihen? 2. Wie tief taucht mit der Spitze ein im Wasser schwimmender gerader Keil ein, wenn seine Höhe $h = 12$ cm und das spezifische Gewicht seines Stoffes $s = 0,8$ ist? 3. Welchen Winkel bilden die beiden Tangenten von dem Punkte $x_1 = -1$ $y_1 = 1$ an die Parabel $y^2 = 24x$? 4. Ein rechtwinkliges, sphärisches Dreieck zu berechnen aus $\alpha = 133^\circ 0' 17''$ $\beta = 122^\circ 0' 41''$.

Ostern 1913:

1. **Deutsch:** Italiens Bedeutung für Goethes Leben und Dichtung.
2. **Griechisch:** Xenophon, Cyrupaed. VII 4, 1–6.
3. **Hebräisch:** Genesis XLIV 18–23.
4. **Mathematik:** 1. Von einer Schuld von 10 000 \mathcal{M} werden nach drei Jahren 2500 \mathcal{M} , nach sechs Jahren 1000 \mathcal{M} bezahlt. Wie groß ist die Schuld noch nach zehn Jahren, wenn 5% Zinseszinsen gerechnet werden? 2. Ein Kupferblock in Gestalt eines Quaders mit den Kanten $a = 50$ cm, $b = 42$ cm, $c = 36$ cm soll zu Draht von 5 mm Durchmesser ausgezogen werden. Welche Länge erhält der Draht, wenn 3% Kupfer verloren gehen? 3. Die Gleichungen der Seiten eines Dreiecks sind $AB \equiv 5x + 4y + 14 = 0$, $BC \equiv x + 5y - 14 = 0$ und $CA \equiv 4x - y - 14 = 0$. Welches sind die Gleichungen der Mittelsenkrechten und die Mittelpunktskoordinaten des Umkreises? 4. Als die Sonne für einen Beobachtungsort nördlich vom Äquator am 3. Juni um 6 Uhr nachmittags in einer Höhe $h = 13^\circ 50'$ stand, hatte sie ein Azimut von $A = 107^\circ 45' 15''$. Welches war die geographische Breite des Ortes?

6. Französisch und Englisch.

Den Schülern ist es von Obersekunda ab überlassen, an dem Unterricht im Französischen oder Englischen oder, mit besonderer Erlaubnis der Eltern und der Lehrer, in beiden Sprachen teilzunehmen. Es beteiligten sich

im Sommerhalbjahr

im Winterhalbjahr

aus Klasse	unter Schülern	am Englischen	am Französischen	unter Schülern	am Englischen	am Französischen
OII	11	10	4	11	10	5
UI	16	13	3	13	12	2
OI	11	9	4	13	10	4

7. Hebräisch.

Am wahlfreien hebräischen Unterricht nahmen teil: aus OII 1, aus UI 2, aus OI 2 Schüler.

8. Mathematik und Naturwissenschaft.

Mit Erlaubnis des Königlichen Provinzialschulkollegiums (Verf. vom 25. März 1912 S. 1b/1 2398) wurde auch in diesem Jahre eine der vier Mathematikstunden in Prima für biologischen Unterricht verwendet.

9. Zeichnen.

Vom verbindlichen Zeichenunterricht war 1 Schüler befreit. Am wahlfreien Zeichenunterricht nahmen teil: Im Sommerhalbjahr 1 Untersekundaner, im Winterhalbjahr 5 Untersekundaner.

10. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahr 193, im Winterhalbjahr 181 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	6. 9, W. 12	6. 1, W. 1
Aus anderen Gründen	6. 0, W. 0	6. 0, W. 0
Zusammen	6. 9, W. 12	6. 1, W. 1
Also von der Gesamtzahl	6. 4,7%, W. 6,6%	6. 0,5%, W. 0,6%

Lehrgegenstand	Titel des Buches	Klassen, in denen das Buch gebraucht wird
Erdkunde	Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen. Teil I—IV.	V—O III
	Dierke und Gaebler, Atlas.	VI—I
	Wehrmann, Landeskunde der Provinz Pommern.	O III—U II
	Bugger, historischer Schulatlas.	IV—I
9. Mathematik	Lieber und v. Lüthmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik.	
	1. Teil: Arithmetik.	IV—I
	2. Teil: Planimetrie.	U III—I
	3. Teil: Trigonometrie und Stereometrie.	U II—I
	Bardey, Aufgabensammlung.	U III—I
10. Physik	Thiede, Einführung in die mathematische Geographie und Himmelskunde.	I
	Wittstein, fünfstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln.	U II—I
	Bohn, Leitfaden der Physik.	O III—U II
11. Rechnen	Trappe, Lehrbuch der Physik.	O II—O I
	Bußler, Rechenbuch.	VI—IV
12. Natur- beschreibung	Schmeil, Leitfaden der Botanik.	VI—U III
	" " " Zoologie.	VI—O III
13. Gesang	Becker-Kriegeskotten, Schulchorbuch.	VI—V
	Schwalm, 123 Volkslieder und Gefänge für gemischten Chor.	IV—I

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

1. Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vom 21. September 1912:

Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Fertigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhaus nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis den ihren Kindern drohenden Ge-

fahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder einschließlich der Tagespresse sorgsam überwachen, das verdeckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feil geboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlag zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johanneßon „Was sollen unsere Jungen lesen?“, wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

2. Ferienordnung für das Schuljahr 1913/14.

	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern:	Mittwoch, den 19. März 1913.	Donnerstag, den 3. April 1913.
Pfingsten:	Freitag, den 9. Mai 1913.	Freitag, den 16. Mai 1913.
Sommer:	Donnerstag, den 3. Juli 1913.	Dienstag, den 5. August 1913.
Herbst:	Donnerstag, den 2. Oktober 1913.	Freitag, den 17. Oktober 1913.
Weihnachten:	Dienstag, den 23. Dezember 1913.	Mittwoch, den 7. Januar 1914.
Schluß des Schuljahres: Donnerstag, den 2. April 1914.		

III. Zur Geschichte des Gymnasiums.

1. **Das Lehrerkollegium:** Mit dem Schlusse des ersten Vierteljahres verabschiedete sich der Direktor Herr Professor Dr. Waldemar Olsen, um dem ehrenvollen Rufe zur Leitung des Königlichen Gymnasiums und des mit ihm verbundenen pädagogischen Seminars in Köslin zu folgen. Nachdem er schon vorher seinen Amtsgenossen für ihre treue Mitarbeit seinen Dank ausgesprochen hatte, dankte er seinen Schülern herzlich für das Vertrauen, das sie ihm geschenkt hätten und für alle Beweise ihrer Dankbarkeit. Sein liebevolles und segensreiches Wirken wird hier innerhalb und außerhalb der Schule unvergessen bleiben.

Der Unterzeichnete wurde am 2. August 1912 durch den Königlichen Provinzialschulrat Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Friedel feierlich in sein Amt eingeführt. Zu der Feier waren Vertreter des Offizierkorps des Ulanenregiments, der Behörden und der Lehrerschaft, Eltern der Schüler und Freunde des Gymnasiums zahlreich erschienen. Nach gemeinsamem Choral sprach der Religionslehrer Herr Professor Redlin ein Gebet. Der Einführungsrede und der Eintrittsrede folgten Gesänge des Gymnasialchors. Im Namen des Lehrerkollegiums sprach Herr Professor Weinert herzliche Begrüßungsworte.

Johannes Moeller, geboren am 15. Februar 1878 zu Offenbach a. Main, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte auf den Universitäten Göttingen, Berlin und Marburg a. d. Lahn klassische und deutsche Philologie, Geschichte und Pädagogik. Er promovierte auf Grund seiner Dissertation *Studia Maniliana* bei der philosophischen Fakultät der Universität Marburg zum Dr. phil. und bestand ebendort das Staatsexamen. Das Seminarjahr legte er an dem Goethereformgymnasium zu Frankfurt a. Main ab, das Probejahr am städtischen Gymnasium und Realprogymnasium zu Limburg a. d. Lahn. Seit dem 1. April 1905 war er Oberlehrer an der Lateinischen Hauptschule und Erzieher am Alumnat des Königlichen Pädagogiums in den Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S. Im Winterhalbjahr 1911/12 war er zu einer Studienreise nach Italien und Sizilien beurlaubt. Am 8. Juni 1912 ward er zum Königlichen Gymnasialdirektor ernannt, am 18. Juni 1912 wurde ihm die Leitung des hiesigen Königlichen Gymnasiums mit Wirkung vom 1. Juli 1912 an übertragen.

Für das Sommerhalbjahr war der Kandidat des höheren Lehramts Herr Wilhelm Korch der Anstalt überwiesen zur Vertretung der zu militärischen Übungen einberufenen Herren Oberlehrer Zander (30. März bis 24. Mai) und Professor Redlin (17. Juni bis 14. Juli) und zur Ableistung der ersten Hälfte seines Probejahres. Auch an dieser Stelle sei ihm für seine treue Arbeit und hilfsbereite Gefälligkeit gedankt.

Mit Beginn des Winterhalbjahres trat in das Kollegium ein der Kandidat des höheren Lehramtes Herr Dr. Kurt Usee aus Stralsund zur Fortsetzung seiner Vorbereitung.

Herr Oberlehrer Jeske nahm vom 7. bis 19. Oktober an einem naturwissenschaftlichen Ferientkursus zu Frankfurt a. Main teil.

Am 8. Januar 1913 verstarb an den Folgen eines Schlaganfalles der seit Ostern 1909 im Ruhestand befindliche frühere Oberlehrer am Gymnasium Herr Professor Wilhelm Schmidt. Am 10. Januar fand zu Ehren des Verschiedenen eine Andacht in der Schule statt, an demselben Tage gaben ihm alle Lehrer und viele Schüler des Gymnasiums das letzte Geleit.

2. **Schüler:** Leider wurde unsere Anstalt in diesem Jahre durch zahlreiche und rasch auf einander folgende Todesfälle unter unseren Schülern in tiefste Trauer versetzt.

Am 25. April verstarb der Untersekundaner Fritz Heller an den Nachwirkungen des Scharlachfiebers. Das frühe Hinscheiden dieses lieben und braven Schülers hat seine Lehrer und Kameraden mit tiefer Wehmut erfüllt.

Am 4. Mai entschlummerte nach schwerem Leiden der Oberprimaner Gerhard Hübener. Mit den Eltern des lieben Entschlafenen trugen auch wir viele und reiche Hoffnungen zu Grabe. In tiefer Betrübniß geleiteten ihn mehrere Mitglieder des Lehrerkollegiums und eine Anzahl Primaner zur letzten Ruhestätte.

Am Pfingstmontag, den 27. Mai, fanden bei einer Rudersfahrt zusammen mit dem Studiosus der Philologie Ulrich Peters, einem früheren Schüler unserer Anstalt, der Oberprimaner Hans Georg Nippe und der Unterprimaner Wilhelm Popp in den Wellen des

Cummerower Sees den Tod. In jugendlicher Zuversicht hatten sie eine Fahrt gewagt, die über ihre Kräfte ging, und die sie mit dem Leben büßen mußten. Ihre Lehrer und Mitschüler, aufs tiefste erschüttert durch den Tod dieser hoffnungsreichen Jünglinge, empfanden es als ein Herzensbedürfnis, den lieben Verstorbenen das Ehrengelicht zu ihrem frühen Grabe zu geben.

Um das Andenken dieser Entschlafenen zu ehren, die alle so jäh aus unserem Kreise gerissen worden waren, veranstalteten wir am Sonnabend vor dem Totenfest eine Andacht der Erinnerung, der Herr Professor Redlin das Schriftwort Offenbar. Joh. VII 9—17 zu Grunde legte.

3. Revisionen und Prüfungen: Am 28. Oktober 1912 unterzog der Direktor der Kgl. Landesturnanstalt in Spandau Herr Dr. Diebow den Turnunterricht an unserer Anstalt einer genauen Besichtigung.

Am 26. November 1912 nahm der Provinzialschulrat Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Friedel eine Revision unserer Anstalt vor, indem er dem Unterricht von neun Lehrern in verschiedenen Klassen beiwohnte.

Am 18. September 1912 fand unter dem Vorsitz des Direktors als stellvertretenden Kommissars die mündliche Reifeprüfung statt. Dem einen Primaner, der sich zur Prüfung gemeldet hatte, wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

Am 12. Februar 1913 fand die mündliche Reifeprüfung der Ofterabiturienten statt unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Friedel. Von neun Primanern, die in die Prüfung eingetreten waren, erhielten acht das Zeugnis der Reife. Bei ihrer Entlassung am 14. Februar erinnerte sie der Direktor an das Wort des Horaz *Justum et tenacem propositi virum etc.*

4. Unterricht und wissenschaftliche Veranstaltungen: Am 29. Juni mußte der Hitze wegen die fünfte und sechste Vormittagsstunde ausfallen.

Mit Erlaubnis des Kgl. Provinzialschulkollegiums (Verfg. vom 28. Mai 1912 S. III/1 4607) wurde ein drittes Schulmikroskop zum Preise von 150 M. angeschafft, wodurch der naturwissenschaftliche, besonders der biologische Unterricht eine große Förderung erfährt.

An mehreren Sonnabendnachmittagen der Wintermonate erteilte Herr Professor Weinert den Primanern besonderen Unterricht in Staats- und Bürgerkunde.

Am 30. April, abends 8 Uhr, hielt Herr Oberlehrer Buchholz mit dankenswerter Bereitwilligkeit vor Schülern der Oberprima bis Quinta einen fesselnden Lichtbildervortrag über die deutschen Kolonien.

In den Monaten Dezember, Januar und Februar sprach der Unterzeichnete vor einer großen Zuhörerschaft aus der Schulgemeinde und aus der Stadt in sieben zweistündigen von Lichtbildern begleiteten Vorträgen über Italien und seine Kunstschätze. Der Reinertrag dieser Veranstaltung (135 M.) wurde zur Vergrößerung der Lichtbildersammlung verwendet.

Bei allen diesen Vorträgen erwarb sich Herr Oberlehrer Fischer durch Bedienung unseres wertvollen Projektionsapparates ein großes Verdienst.

Am 9. Januar 1913 legte Herr Studiosus Weidemann aus Freiburg i. Br. vor den Schülern der oberen und mittleren Klassen in einstündiger Rede die Gefahren des Alkohols dar.

5. Ausflüge. Sportliche Veranstaltungen. Schulfeste: Am 22. Juni, einem Tag schönsten Wanderwetters, unternahmen wir unseren Sommerausflug. Die Prima fuhr

nach Neustrelitz und machte dann einen Fußmarsch nach Hohenzieritz. Die beiden Sekunden und die Obertertia besuchten Sahnitz und Stubbenkammer. Die Untertertia hatte als Ziel Tüchhude, die Quinta die Woldeforst und Roffendorf. Die Sexta fuhr nach Neubrandenburg. Die Quarta hatte bereits am 15. Juni einen gleichfalls wohl gelungenen Ausflug nach Neufalen und der Friedrich Franz-Höhe bei Malchin gemacht.

Gegen Ende des vorigen Schuljahres traten bei der Bildung einer Demminer Ortsgruppe des Wehrkraftvereins vom Jungdeutschlandbunde eine große Anzahl Schüler der oberen und mittleren Klassen des Gymnasiums in deren Reihen ein, um mit den anderen jungen Kameraden in der Ausbildung zu wetteifern. Daher begrüßten wir es auch sehr, als der Kommandeur des Ulanenregiments Herr Graf von Schmettow in großer Liebenswürdigkeit die Schüler der Klassen Prima bis Obertertia zur Schwadronsbefichtigung einlud, die in Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold am 20. Mai stattfand. Verschiedene der Herren Offiziere teilten uns jedesmal in freundlichster Weise mit, welcher Standort bei den wechselnden Gefechtsbildern der günstigste für die Zuschauer sein würde. Im Namen der Schüler und der sie begleitenden Lehrer sei hier wiederholt der Dank ausgesprochen.

Der Ruderverein zählte in diesem Jahre durchschnittlich 30 Mitglieder. In dem schönen Frühjahr wurde sehr eifrig gerudert, bis das Unglück auf dem Cumberower See, bei dem drei Mitglieder des Vereins den Tod fanden, sich lähmend auf alle Unternehmungen legte. Aus diesem Grunde unterblieb auch das für den Juni geplante Schaurudern und das Sommerfest, jedoch unternahm Herr Oberlehrer Fischer mit fünf Primanern eine wohlgelungene Wanderfahrt in der Bierergig „Hedwig“. Die Fahrt ging durch das herrliche Mecklenburgische Seengebiet bis Berlin, von da Havel abwärts in die Elbe, gegen ihre und der Saale starke Strömung bis Raumburg, von wo das Boot mit der Bahn nach Frieda an der Werra befördert wurde. Inzwischen durchwanderten die Ruderer einen Teil des Thüringerwaldes. In herrlicher Fahrt ging es dann an den schönen Weserbergen vorbei durch die niederdeutsche Tiefebene bis Bremen und durch das Worpsweder Moor bis Bremerförde, von wo sie nach insgesamt fünfundzwanzigtägiger Fahrt mit der Bahn nach Hause zurückkehrten. — Die regelmäßigen Übungsfahrten mußten nach den Ferien oft wegen des schlechten Wetters ausfallen. Das Befahren des Cumberower Sees ohne Begleitung eines Lehrers wurde untersagt, und zugleich wurde bestimmt, daß in Zukunft jedes den See befahrende Boot die Erlaubnis dazu bei Herrn Fischereipächter Glasow in Alsbude einholen muß, bei dem ein Kontrollbuch niedergelegt wird, und daß zu jeder Fahrt Rettungsgürtel mitzunehmen sind.

Die Sedanfeier haben wir auch diesmal am 2. September vormittags von 9 Uhr ab im Deveney Holz mit Wettspielen und Wettturnen begangen, nachdem alle Klassen um 1/29 Uhr vor dem Gymnasium zum gemeinsamen Abmarsch angetreten waren. Viele Angehörigen unserer Schüler und Freunde der Leibesübungen waren unserer Einladung gefolgt und sahen mit Spannung dem Ringen um den Siegeskranz zu. Um 12 Uhr verkündete der Direktor die Namen der Sieger, nachdem er in einer kurzen Rede auf die Bedeutung der Uebergabe Sedans und auf die Wichtigkeit des Turnens für das eigene und das vaterländische Wohl hingewiesen hatte. Die verdienten Siegeskränze erhielten aus der ersten Abteilung für ihre ausgezeichneten Leistungen im Fünfkampf (Laufen, Hochweitsprung, Kugelstoßen, Stabhochsprung und Dreisprung):

Hans Schwenke (U), Willi Just (U), Willi Schriever (O); aus der zweiten Abteilung: die Obertertianer Karl Besserlich, Richard Köpke, Fritz Frick; aus der dritten Abteilung: Otto Becker (IV), Ernst Lühow (V), Hugo Hübner (IV).

Das Weihnachtsfest feierten wir am Freitag, den 20. Dezember, nachmittags 5 Uhr, in der Aula beim Lichterglanz zweier Tannenbäume. Die Eltern und Angehörigen unserer Schüler und die treuen Freunde der Anstalt hatten sich dazu in großer Zahl eingefunden. Die Feier bestand in musikalischen und deklamatorischen Darbietungen verschiedener Art und in einer Rede des Direktors über die Geschichte des Weihnachtsfestes.

Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs begingen wir in würdiger Weise am 27. Januar in Anwesenheit von Vertretern des Offizierkorps und von Angehörigen unserer Schüler. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Bauk über die geistigen und sittlichen Kräfte, die nach dem Tilsiter Frieden zur Wiedergeburt Preußens führten. Das von Sr. Majestät geschenkte Werk „Deutsche Seemacht“ von Wislicenus erhielt der Untersekundaner Kurt Tiede. Das alljährlich an Kaisers Geburtstag zu verleihende Stipendium der Stadt Demmin wurde durch Konferenzbeschuß den Oberprimanern Hans Boldt und Joachim Böhme zugesprochen.

Am Montag, den 10. März, veranstalteten wir in der vorgeschriebenen Weise eine Feier zur Erinnerung an die glorreichen Tage vor hundert Jahren. Herr Oberlehrer Dr. Falbe hielt dabei die Festrede über die Volkserhebung im Jahre 1813.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Summe
1. Schülerzahl am Anfange des Sommerhalbjahres	13	17	11	16	25	33	29	26	23	193
2. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	13	13	10	15	24	31	26	26	23	181
3. Schülerzahl am 1. Februar 1913	13	13	10	15	24	30	25	25	22	177
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	19,2*)	17,9	17,2	15,12	15,2	14,4	13,1	12	10,11	

*) Die Dezimalstellen bedeuten Monate.

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangel.	katholisch	Disserditen	jüdisch	Preußen	nichtpreussische Reichsangehörige	Austriander	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1912	189	2	—	2	188	5	—	126	67
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1912	177	2	—	2	176	5	—	119	62
3. Am 1. Februar 1913	173	2	—	2	172	5	—	119	58

3. Mit dem Zeugnis der Reife wurden entlassen:
Michaelis 1912:

Kaufende Nr. der entlassenen Abiturienten	Name	Geboren		Be- kennt- nis	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Erwählter Beruf
		am	in			im Gymnasium in Demmin	in Prima	
385	Falckenthal Alfred	1. V. 1893	Schöneberg bei Berlin	ev.	† Privatgelehrter, Groß Lichterfelde	1/2 Jahr	1 1/2 Jahr und 1 Jahr privatim vor- bereitet	Philologie
Ostern 1913:								
386	Wegner, *) Helmut	11. III. 1894	Demmin	ev.	† Lehrer, Demmin	9	2	Rechtswissenschaft
387	Boldt, *) Hans	3. VII. 1894	Dargun i. Mecklenburg	ev.	† Konditor, Dargun in Mecklbg.	9	2	Rechtswissenschaft
388	Graf v. Schmettow *) Hilmar	17. IV. 1895	Danzig	ev.	Major und Reg.-Kommandeur, Demmin	1	2	Offizier
389	Bening, Johannes	3. I. 1894	Buschmühl, Kr. Demmin	ev.	Hofbesitzer, Buschmühl	9	2	Veterinär
390	Sydow, Arno	3. V. 1893	Rosemarsow, Kr. Demmin	ev.	Lehrer, Selß bei Gülß	8	2	Mathematik und Naturwissenschaften
391	Wunderlich, Willi	25. III. 1893	Demmin	ev.	Lehrer, Rostock	3	2	Kaufmann
392	Böhme, Joachim	12. III. 1895	Freienwalde a. d. Oder	ev.	Mittelschullehrer, Demmin	9	2	Theologie
393	Hensler, Franz	21. III. 1894	Darmstadt	ev.	Schlachthofdirektor Demmin	6	2	Rechtswissenschaft

*) Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

4. Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjähr.-freiwilligen Heeresdienst erhielten zu Ostern 1912 9 Untersekundaner, von denen einer zu einem praktischen Beruf überging; Michaelis 1912 1 Obersekundaner, der sich der Offizierlaufbahn zuwandte.

V. Die Bibliotheken.

Mit dem diesem Jahresbericht beigegebenen dritten Teil liegt das Bücherverzeichnis der **Lehrerbibliothek** nunmehr vollständig im Drucke vor. Für seine Herstellung sind alle Benutzer der Bibliothek Herrn Professor Weinert zu großem Dank verpflichtet. Es enthält — zum Teil in dem Nachtrag, der jährlich fortgeführt werden soll — die Erwerbungen und Geschenke des laufenden Jahres. Unter den letzteren verdanken wir

1. dem Königlichen Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten den XI. Jahrgang der Monatschrift für höhere Schulen bearb. von Köpfe und Matthias und das Werk von B. C. Engel „Schiller als Denker“;
2. Herrn Professor Dr. R. Stübe in Leipzig, einem früheren Schüler unserer Anstalt, eine große Reihe wertvoller Bücher aus verschiedenen Wissensgebieten, die er zum größeren Teil selbst verfaßt, zum kleineren sachkundig angezeigt hat;
3. Frau Geheimrat Anna de Lagarde in Göttingen die von ihr zusammengestellten Erinnerungen aus dem Leben ihres verstorbenen Gemahls, des bekannten Orientalisten Prof. Dr. Paul de Lagarde. Auch dieses Werk kam uns durch Vermittlung des Herrn Professors Dr. Stübe zu.

Für diese Gaben sprechen wir den gütigen Gebern auch hier unseren Dank aus.

VI. Mitteilungen an die Eltern oder deren Stellvertreter.

1. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres tritt für die höheren Knaben-Schulen in Pommern eine neue **Schulordnung** in Kraft, deren Bestimmungen für die Schüler und deren Eltern oder Stellvertreter verbindlich sind. Ein Abdruck wird am ersten Schultage (3. April) jedem Schüler ausgehändigt werden.

2. Zur **Aufnahme** neuer Schüler in die Sexta ist der Direktor am Montag, den 17. März und am Mittwoch, den 2. April von 9—11 Uhr, in die übrigen Klassen von 11 bis 12 Uhr auf seinem Amtszimmer im Gymnasium bereit. Dabei sind vorzulegen Geburts-, Impf- und Taufschein, ferner bei überschrittenem 12. Lebensjahre ein Nachweis über die Wiederholung der Impfung und bei dem Uebergang von einer anderen Lehranstalt ein Abgangszeugnis. Für den Eintritt in Sexta sind Vorkenntnisse im Lateinischen weder erforderlich noch erwünscht, dagegen wird verlangt Fertigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile, die Fähigkeit, ein leichteres Diktat in leserlicher Handschrift ohne erhebliche orthographische Fehler niederzuschreiben, und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Die benutzten Schreib- und Rechenhefte sowie Schreibzeug sind mitzubringen.

Mit dem diesem Jahr
der **Lehrerbibliothek** nunmehr
alle Benutzer der Bibliothek
enthält — zum Teil in dem M
und Geschenke des laufenden

1. dem Königlichen
heiten den XI. Ja
und Matthias un
2. Herrn Professor D
eine große Reihe
größeren Teil selb
3. Frau Geheimrat
Erinnerungen aus
Prof. Dr. Paul d
Herrn Professors
Für diese Gaben spr

VI. Mitteilung

1. Mit dem Beginn
Pommern eine neue **Schulo**
Eltern oder Stellvertreter v
jedem Schüler ausgehändigt
2. Zur **Aufnahme**
17. März und am Mittwoch
12 Uhr auf seinem Amtsz
Impf- und Laufschein, fer
Wiederholung der Impfur
Abgangszeugnis. Für den C
noch erwünscht, dagegen wir
Schrift, Kenntnis der Red
ohne erhebliche orthograph
rechnungsarten mit ganzen
sind mitzubringen.

liegt das Bücherverzeichnis
Für seine Herstellung sind
zem Dank verpflichtet. Es
ben soll — die Erwerbungen
en wir

Unterrichts-Angelegen-
Schulen bearb. von Köpfe
iller als Denker“;
ren Schüler unserer Anstalt,
Wissensgebieten, die er zum
angezeigt hat;

von ihr zusammengestellten
ls, des bekannten Orientalisten
u uns durch Vermittlung des

hier unseren Dank aus.

n Stellvertreter.

e höheren Knaben-Schulen in
en für die Schüler und deren
um ersten Schultage (3. April)

er Direktor am Montag, den
ie übrigen Klassen von 11 bis
bei sind vorzulegen Geburts-,
jahre ein Nachweis über die
einer anderen Lehranstalt ein
Lateinischen weder erforderlich
schreiben deutscher und lateinischer
Diktat in leserlicher Handschrift
Sicherheit in den vier Grund-
Rechenhefte sowie Schreibzeug



3. Das **Schulgeld** beträgt für die Klassen Sexta bis Untersekunda jährlich 130 M., für die Klassen Obersekunda bis Oberprima jährlich 150 M. Seine Erhebung findet in jedem Vierteljahr an dem zweiten Werktag nach dem Wiederbeginn des Unterrichtes statt (also im Schuljahre 1913/14 am 5. April; am 7. August; am 20. Oktober 1913; am 9. Januar 1914).

Die Vergünstigung der völligen oder teilweisen **Befreiung von der Schulgeldzahlung** wird nur würdigen und bedürftigen Schülern gewährt, die der Schule bereits mindestens ein Jahr angehören. Entsprechende Besuche der Eltern oder deren berechtigten Vertreter sind unter genauer Angabe von Gründen jedesmal vor Beginn des neuen Schuljahres dem Direktor schriftlich einzureichen.

4. Die **Abmeldung** eines Schülers muß durch seinen Vater oder dessen berechtigten Vertreter schriftlich oder persönlich bei dem Direktor erfolgen, und zwar möglichst frühzeitig, spätestens aber am Tage des Wiederbeginnes des Unterrichtes. Hierbei ist anzugeben a) der Grund des Abgangs, b) der künftige Beruf oder die Anstalt, auf welche der Schüler übergehen soll. Innerhalb der Ferien werden Abgangszeugnisse nicht ausgefertigt.

5. Die Wahl der **Pensionen** bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors.

6. Da die Schularbeit an Geist und Körper große Anforderungen stellt, so kann die Schule bei ihrem Werke die im Grunde doch von allen Beteiligten gewünschte Erfolge nur erzielen, wenn sie bei den Eltern und Pensionsgebern verständnisvolle Unterstützung ihrer Anordnungen findet. Sie richtet daher an diese die dringende Bitte, sich das **häusliche Leben der Schüler** wirklich angelegen sein zu lassen, indem sie deren Umgang und Beschäftigung in der schulfreien Zeit überwachen, sie vor übermäßigem Alkohol- und Nikotingenuß (besonders in Gestalt der Zigaretten) warnen, ihnen das zwecklose Umherlaufen und Herumstehen auf den Straßen verbieten, ihre Teilnahme an Lustbarkeiten und ihren Besuch von Schaustellungen möglichst einschränken, dagegen sie zur Lektüre guter Bücher anhalten und sie gewöhnen an regelmäßiges Arbeiten, an zeitiges Schlafengehen und frühes Aufstehen und an ausgiebige und kräftigende Bewegung in freier Luft. Hierbei sei nochmals besonders hingewiesen auf den vorn (S. 23) abgedruckten Ministerialerlaß über die Bedeutung der häuslichen Lektüre.

7. Bei **Schulversäumnissen** und bei **Befreiung vom Turnunterricht** ist entsprechend den §§ 8 und 10 der Schulordnung zu verfahren.

8. Es empfiehlt sich, die Söhne am **wahlfreien Zeichnen** teilnehmen zu lassen, da zeichnerische Ausbildung wertvoll und für viele Berufsarten unbedingt erforderlich ist.

9. Die **Sprechstunden der Lehrer** sind auf einer im Gymnasialflur hängenden Tafel angegeben.

Der **Direktor** ist in **amtlichen Angelegenheiten** nur im Gymnasium zu sprechen und zwar an allen Schultagen in der dritten Unterrichtsstunde. Damit die **Besuche** nicht vergeblich seien, ist es ratsam, sie wenigstens zwei Tage vorher anzukündigen; dieses ist unbedingt notwendig, wenn sie zu einer anderen als der angelegten Zeit ausgeführt werden sollen. Wirklichen Erfolg können solche Besuche jedoch nur haben, wenn sie im Anfang oder im Laufe des Schuljahres unternommen werden. Daher kann auch in dessen letzten vier Wochen die Versetzung eines Schülers nicht mehr Gegenstand der Verhandlung zwischen Schule und Elternhaus sein.

10. **Privatunterricht** darf nur mit schriftlicher Erlaubnis der Eltern und mit Genehmigung des Klassenleiters und des Direktors erteilt oder genommen werden. Er ist nur angebracht, wenn das Zurückbleiben eines Schülers in seinen Leistungen auf Krankheit zurückzuführen ist.

11. Knaben, die von Hauslehrern unterrichtet werden, können auf Wunsch der Eltern zur Feststellung ihres Wissens geprüft werden, auch wenn ihr sofortiger Eintritt in die Anstalt nicht beabsichtigt ist. Solche **Kontrollprüfungen** finden nur zweimal jährlich statt, in der vorletzten Woche des Sommer- und in der entsprechenden des Winterhalbjahres. Als Gebühr wird von jedem Prüfling ein Betrag von 5 M. erhoben, der nach einem Beschluß des Lehrerkollegiums in die Schülerunterstützungskasse fließt. Ueber die Zulassung von Zuhörern zu solchen Prüfungen entscheidet jedesmal der prüfende Lehrer.

Demmin i. P., am 12. März 1913.

Dr. Moeller, Gymnasialdirektor.